

Woher kommt alles? Wodurch entstanden Welt und Mensch? Wohin bewegen wir uns? Welche Stellung hat der Mensch in der Welt? Ist der Mensch Geschöpf eines Gottes oder Zufallsprodukt einer Evolution? Ist der Kampf ums Überleben nach dem Recht des Stärkeren, nach dem Gesetz von Anpassung und Selektion das Grund- und Urprinzip des Lebens? Und was bedeutet es für Menschen, die an Gott glauben, wenn diese Frage aus naturwissenschaftlicher Sicht eindeutig mit Ja zu beantworten wäre? Was will eigentlich der „Kreationismus“? Was bedeutet „Intelligent design“? Muss man, wenn man an Gott als Schöpfer glaubt, die Evolutionstheorie ablehnen und muss man, wenn man die Evolutionstheorie befürwortet, Gott als Schöpfer ausschließen? Welche Bedeutung haben in diesem Kontext die biblischen Schöpfungserzählungen? Sind biologische Evolution und Schöpfungsglaube vereinbar?

Darwins Evolutionstheorie und der heutige Neo-Darwinismus üben und üben einen enormen Druck auf den Glauben an einen Schöpfergott aus und werfen unzählige Fragen auf. Solche Fragen können verunsichern. Manche gläubige Menschen misstrauen deshalb den Naturwissenschaftlern, manche Naturwissenschaftler wiederum halten den Glauben an einen Schöpfergott durch die Evolutionstheorie für widerlegt und damit für überholt. Gegenseitige Abschottung und die Ausbildung von Extrempositionen sowohl auf der einen (radikaler Neo-Darwinismus) wie auf der anderen Seite (Kreationismus) sind die Folge. Diese Fundamentalismen bringen uns aber alle nicht weiter. Möglicherweise entspringt die extreme Aversion mancher Naturwissenschaftler gegenüber religiös motivierten Erklärungs- und Deutungsmodellen einerseits einem grundsätzlichen (und Jahrhunderte lang leider durch die kirchliche Lehre gestützten) Missverständnis über die Aussageabsicht der biblischen Schöpfungstexte und andererseits auch der Angst vor einem Rückfall des wissenschaftlichen Denkens in eine Zeit, wo Forschung nur solange erlaubt war, wie ihre Erkenntnisse mit der kirchlichen Lehre vereinbar waren? Und entspringt die Ablehnung der Evolutionstheorie nicht vielleicht der Angst gläubiger Menschen vor einer absoluten Ausgrenzung Gottes aus der Erklärung der Welt und des Lebens? Steht dahinter nicht auch der Eindruck, als Gläubiger zunehmend „den Boden unter den Füßen“ zu verlieren?

Orientierung tut Not. Dazu will diese Ausgabe der „Regensburger RU-Notizen“ im „Darwin-Jahr“ einen Beitrag leisten, auch wenn sicher viele Fragen aufgrund der Komplexität des Themas unbeantwortet bleiben werden. Leitgedanke ist, was der Hamburger Weihbischof Hans-Joachim Jaschke in einem Interview sagte: „Wir sollten nicht Darwin bekämpfen. Vielmehr sollten wir das, was er richtig erkannt hat, aufnehmen und verbinden mit unserer biblischen Gottesgewissheit. Es führt zu nichts, nach Lücken in Darwins System zu suchen, in denen wir doch wieder den lieben Gott sehen wollen. Das wird ein ‘Lückenbüsser-Gott’, der verschwinden muss, wenn man ihn nicht mehr braucht im Rahmen der Naturwissenschaften. Wir müssen in einen kreativen Dialog mit dem Darwinismus eintreten, aber auch sehr klar sagen: Darwinismus ist dann zurückzuweisen, wenn mit seinen Erkenntnissen versucht wird, ein Gesamtsystem zu entwickeln, bei dem Gott keine Rolle mehr spielen kann. Das wäre ein falscher Darwinismus, eine Ideologie.“ (Kath. Sonntagszeitung, Nr. 6, 7./8. Februar 2009, S.7).

Das Stichwort heißt: Dialog. Nur im respektvollen, offenen und vorurteilsfreien Gespräch ist ein ganzheitliches Verstehen möglich. Dies wäre ein großer Fortschritt. Dazu aber braucht es Menschen, die sich ganz entäußern, „österliche Menschen“.

Christian Kerzmann

Inhalt

Seite

Editorial
Seite 1

Woher? Wodurch? Wohin?
Von SR i.K. Christian Herrmann, Regensburg

1

Titelthema
Seite 4 - 27

In Dialog treten!
Gedanken eines Biologen zu Evolutionstheorien und Religion
Von Prof. Dr. Jörg Heilmann, Regensburg

4

Was bedeuten Kreationismus und Intelligent
design?
Was man als Lehrer/in unbedingt wissen sollte
Von StD Georg Glöbl, Hagelstadt

8

„Als Gott anfang zu erschaffen...“ (Gen 1,1)
Zur Relevanz biblischer Schöpfungstheologien
Von Prof. em. Dr. Erich Zenger, Münster

20

Darwin und die Schöpfung in den av-Medien
Von Heinz Hüttinger, Regensburg

25

Information
Seite 28 - 29

Informationen in Kürze
Von SR i.K. Christian Herrmann, Regensburg

28

Praxis
Seite 30 - 45

Komplementäres Denken lehren
Die Frage nach der Schöpfung als Frage nach der
Wirklichkeit
Von StR Markus Birner, Regensburg

30

Verantwortung für ein kleines Stück Schöpfung
übernehmen - ein Auftrag des Religions-
unterrichts
Ein erstaunliches Grundschulprojekt
Von Lin Veronika Dudzik, Amberg

40

Violett - die liturgische Farbe der Fastenzeit
Eine meditative Betrachtung mit praktischen Anregungen
Von Dipl. Theol. Josef Braun, Regensburg

44

Inhalt

Seite

Schulpastoral
Seite 46 - 55

Informationen aus dem Fachbereich
Schulpastoral
Von RLin i.K. Susanne Noffke, Etterzhausen

46

Kerzenausstellung in der Grundschule
Von RLin i.K. Irmtraud Ewender, Ergoldsbach

48

Projektwoche der Grundschule Steinsberg-
Eitlbrunn zur Werteerziehung
Von RLin i.K. Hildegard Liebl, Duggendorf

50

„Fit for Job mit Benedikt“
Ein berufsorientiertes Training von Schlüsselqualifikationen
Von RLin i.K. Monika Gaßner, Saal/D.

52

Impulse
Seite 56 - 64

Zur Besinnung: Was ist der Mensch?
Von Dr. Hermann Röttger, Regensburg

56

Rezension:
Kurt Singer, Die Schulkatastrophe. Schüler brauchen Lern-
freude statt Furcht, Zwang und Auslese, Beltz Verlag 2009
Von StD Günter Kohl, Schwandorf

59

Bücher-Tipps
Von SR i.K. Christian Herrmann, Regensburg

62